



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

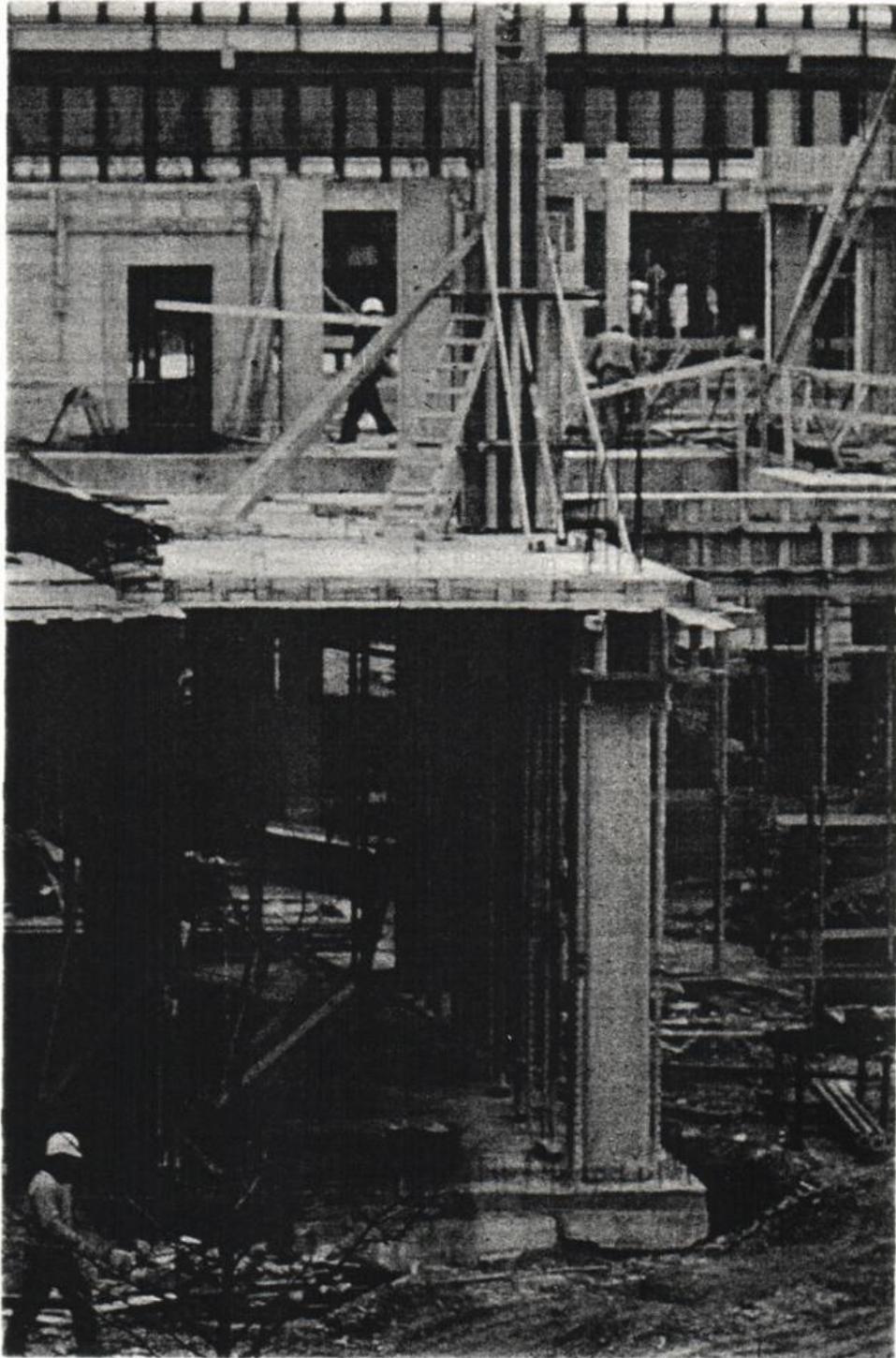
## **Rechenschaftsbericht des Rektorats**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92**

Haushalt

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8519**



## *Haushalt*

---

### PERSONELLE UND SÄCHLICHE RESSOURCEN

Im Berichtszeitraum konnten nach einer letztmaligen deutlichen Steigerung der Haushaltsansätze von 1983 nach 1984 danach wegen der zunehmend angespannten Haushaltslage des Landes keine oder nur noch vereinzelt geringfügige Anhebungen der Titelansätze erreicht werden. Ab 1987 muß sogar ein spürbarer Rückgang der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel hingenommen werden. Diese unerfreuliche Entwicklung führt zu erheblichen Engpässen in allen Bereichen, was sich bei den derzeit immer noch steigenden Studentenzahlen vor allem in den technischen und naturwissenschaftlichen Fächern besonders nachteilig auswirkt.

Bei dieser Gelegenheit sei erneut bemerkt, daß die vorhandenen Haushaltsmittel kaum ausreichen, um in zunehmendem Maße notwendige Reparaturen und Ergänzungen vorzunehmen oder andere Folgekosten abzudecken. An dringende Ersatzbeschaffungen für die bis zu fünfzehn Jahre alten und dem heutigen Stand der Technik nicht mehr entsprechenden Geräte ist bei dieser Finanzlage nicht zu denken.

Nach heutigen Erkenntnissen ist eine Verbesserung der Haushaltslage leider auch weiterhin nicht zu erwarten. Dieses schlägt sich in dem Beratungsergebnis für den Haushaltsvoranschlag 1988 nieder, das zwar etwa wieder dem Haushaltsansatz von 1986 entspricht, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß insbesondere Zuwächse für den Ausbau der Informatik eingeplant worden sind. Das bedeutet, obwohl die Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung anläßlich der Haushaltsberatungen erhöhte Bedarfe

ausdrücklich anerkannt haben, in Wirklichkeit nicht nur Stagnation sondern weiterhin Abbau. Hinzu kommt, daß die vom Finanzminister in den letzten Jahren angeordneten Bewirtschaftungsmaßnahmen in Form von globalen Minderausgaben auch künftig nicht auszuschließen sind, so daß mit weiteren Einschränkungen des Haushaltsvolumens zu rechnen ist.

Eine erfreuliche Entwicklung hat das Drittmittelaufkommen genommen. Hier ist eine Steigerung der jährlich verfügbaren Mittel von 4.811.237 DM im Jahr 1983 auf 13.918.317 DM bis Ende 1986 zu verzeichnen.

Eine Zusammenstellung wichtiger Zahlen aus den Bereichen Lehre und Forschung, Bibliothek, Rechenzentrum sowie Drittmittel verdeutlicht die jeweilige Entwicklung und ist im nachfolgenden Tabellenteil enthalten.

Haushaltssätze 1982-1987, Titelgruppen 94, 95 und 96				
Titel	1982	1983	1984	1985
425 94 (bis 1984)				
425 20	4.075.900	4.075.900	4.078.800	4.078.800
515 94	2.300.000	2.321.000	2.819.000	3.199.000
547 94	1.755.300	1.827.300	1.995.500	1.645.500
812 94	974.400	876.900	876.900	876.900
539 94	185.000	185.000	185.000	185.000
517/527/531 94	160.000	164.500	164.500	164.500
Summe TG 94 (einschl. 425 20)	9.450.600	9.450.600	10.119.700	10.149.700
TG 95 (Bibliothek)	2.540.000	2.514.000	2.868.000	3.088.000
TG 96 (Rechenzentrum)	990.000	679.300	1.020.200	943.300

Ausgaben für Forschung und Lehre (Titelgruppe 94) nur Titel 515, 517, 547, 671 (526 ab 1985) und 812 94					
FB	1982	1983	1984	1985	1986
1	51.523	75.211	66.077	37.571	64.528
2	39.800	85.953	38.842	47.405	133.177
3	38.558	33.127	43.263	54.302	86.865
4	43.82	175.474	115.457	118.859	69.982
5	68.112	81.176	130.704	141.530	162.040
6	678.202	730.349	827.004	768.068	814.858
7	88.45	483.729	93.088	122.674	117.592
8	154.571	144.445	151.188	144.003	120.990
9	108.427	85.551	105.673	75.228	84.230
10	824.196	785.572	970.376	865.984	890.242
11	66.247	78.137	91.032	77.054	93.494
12	101.450	115.744	109.431	90.560	100.253
13	730.721	860.353	828.778	946.355	847.046
14	779.525	835.974	897.346	793.030	785.925
15	153.150	156.725	141.085	125.861	114.998
16	165.296	108.033	100.587	100.430	87.345
17	120.624	142.547	166.104	411.917	304.831
Zentrale Ein- richtungen und Verwaltung	900.643	725.497	879.493	502.210	933.162
Summe	5.113.320	5.203.597	5.755.528	5.393.041	5.811.558

### Stellenübersicht

Die Anzahl der in den einzelnen Haushaltsjahren ausgewiesenen Planstellen/Stellen für Beamte, Angestellte und Arbeiter sowie der vorhandenen Ausbildungsplätze ergibt sich aus der beigegeführten Übersicht für die Jahre 1983 - 1987. Aufschluß über die Entwicklung des Stellenplanes der Universität-Gesamthochschule-Paderborn geben die zusätzlich angegebenen Vergleichszahlen des Jahres 1972, dem Gründungsjahr der Hochschule.

### *Veränderungen im Stellenplan*

Gegenüber 1983 erhöhte sich der Stellenbestand im *Haushalt 1984* beträchtlich um insgesamt 28 Stellen. Dieser Nettozuwachs, der wegen der angespannten Finanzlage des Landes überraschend erscheint, erklärt sich aus dem Zugang von Stellen zur Übernahme von Mitarbeitern/innen der zum 31. 12. 1983 liquidierten FEOll-GmbH. Diese Stellen tragen - von wenigen Ausnahmen abgesehen - einen personengebundenen kw-Vermerk, d.h. mit dem Ausscheiden des Stelleninhabers bzw. der Stelleninhaberin fällt die freigewordene Stelle ersatzlos weg. Das ist in einigen Fällen bereits geschehen.

Die Erhöhung des Stellenbestandes im *Haushalt 1985* um 13 Stellen (gegenüber 1984) resultiert aus 15 Stellen-Zugängen abzüglich 2 Stellen-Abgängen. Im einzelnen handelt es sich um

- 5 Stellen-Zugänge durch Verlagerung des Faches Geographie von der Universität Bielefeld,
- 4 Stellen-Zugänge durch Übernahme von weiteren ehemaligen FEOll-Mitarbeitern/innen, die zunächst anderen Hochschulen bzw. Landeseinrichtungen zugewiesen worden waren,
- 2 Stellen-Zugänge durch Übernahme eines b)-Professors und eines Akad. Oberrats von anderen Hochschulen wegen eingestellter Studiengänge,
- 4 neue Stellen, davon 3 für Informatik und 1 für die Dioxin-Meßstelle.

Davon sind abzusetzen

- 2 Stellen, die nach dem Ausscheiden der Stelleninhaber in das beim Ministerium geführte Zentralkapital (zur Speisung der Töpfe 2

und 3) im Rahmen des "NOK-Programms" umgesetzt wurden.

Im *Haushalt 1986* hat sich die Gesamtzahl der Stellen insgesamt nicht verändert, weil sich Zugänge und Abgänge die Waage halten. Allerdings sind in den einzelnen Stellenarten Änderungen zu verzeichnen.

Der *Stellenplan 1987* zeigt bei den Professuren und beim wissenschaftlichen Mittelbau wiederum eine positive Änderung. Die Änderungen stellen sich wie folgt dar:

- |           |      |  |
|-----------|------|--|
| 4 Stellen | C 4- | Professuren - ohne Besoldungsaufwand-/Stiftungsprofessuren, davon 2 für Angewandte Informatik und 2 für Ingenieur-Informatik im Rahmen des ZIT-Programms |
| 1 Stelle  | C 4- | Professur - ohne Besoldungsaufwand/Stiftungsprofessur - für Sportwissenschaft/Sportmedizin - befristet bis 1992  |
| 1 Stelle  | C 4- | Professur für Musik durch Umwandlung einer vorhandenen C 3-Professur   |
| 1 Stelle  | C 3- | Professur - ohne Besoldungsaufwand/Stiftungsprofessur für Hochdruckphysik - befristet bis 1991   |
| 1 Stelle  | C 3- | Professur für Linguistik (Sprachgeschichte) im Rahmen des "Fiebiger Plans NW" - befristet bis 1996   |
| 8 Stellen | H 1- | Wiss. Assistenten/innen werden nach Freiwerden aufgrund der geänderten Personalstruktur in Wiss.-Angest.-Stellen umgewandelt                             |
| 4 Stellen |      | Zugang für Wiss. Angestellte, davon 1 für Elektrotechnik und 3 für Informatik  |

Die Gesamtzahl der für 1987 ausgewiesenen Stellen ist tatsächlich um 5 Stellen niedriger als angegeben, da mit Wirkung vom

1.3.1987 insgesamt 5 Stellen der Hochschule entzogen werden. Die Bereinigung erfolgt erst im Haushalt 1988.

Belastend wirken sich für die Hochschule die Stellenabsetzungen aus. Dabei ist einmal zu unterscheiden zwischen den Stellenabgängen im Rahmen des "NOK-Programms" (Neuordnung und Konzentration von Studienangeboten/Studiengängen an den Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen). Aufgrund dieser Maßnahme muß die Hochschule in den Jahren von 1983 bis etwa 2003 (je nach Ausscheiden der Stelleninhaber) insgesamt 21 Stellen abgeben, und zweitens zwischen sporadischen Stellenabzugs-Maßnahmen, die im Berichtszeitraum vom Ministerium bzw. durch den Haushaltsgesetzgeber verfügt wurden. Dazu gehören *Stelleneinsparungen im nichtwissenschaftlichen Bereich (Verwaltung)* gem. Erlaß des MWuF vom 13.8.1982 in den Jahren 1982 bis 1985 in Höhe von 4%. Aufgrund dieser Anordnung wurden im Verwaltungsbereich (einschl. Bibliothek) *6 Stellen* bereits haushaltsmäßig abgesetzt, *1 Stelle* hat noch einen kw-Vermerk und ist beim Ausscheiden des Stelleninhabers abzusetzen.

Im *Haushaltsjahr 1985* wurde eine Stelle der Verg.-Gruppe VII/VIII der DA 07 (Bürodienst/Dekanate/Seminare/Institute) mit einem kw-Vermerk versehen und muß bei Freiwerden abgesetzt werden.

*Stelleneinsparung 1985/86* in Höhe von 0,5 % gem. den Erlassen des MWuF vom 25.9.85 und 22.5.86.

1. Rate Bewirtschaftungsentzug zum 30.9.85)

1 Stelle C 2 (Z) -Prof.- FB 6	- Physik
1 Stelle C 2 (Z) -Prof.- FB 1	- Geographie
1 Stelle H 1 -Wiss.Ass.- FB 3	- Literaturwiss.

## 2. Rate (Bewirtschaftungsentzug zum 30.9.86)

1 Stelle A 7 - Oberwerkmeister	- Abteilungsverwaltung Soest
1 Stelle BAT VII/VIII	- Zentralverwaltung
1 Stelle C 2 (b) -Prof.	- FB 12

*Stelleneinsparung* gemäß Erlaß des MWuF vom 13.12.1986 = Absetzung von 5 Stellen im *Haushaltsjahr 1987* mit Wirkung vom 1.3.87:

1 Stelle C 2 (b) - Professor	- Architektur/Landes- pflege - Fachbereich 7 /Abt. Höxter
1 Stelle C 2 (b) - Professor	- Nachrichtentechnik - Fachbereich 15/ Abt. Meschede
1 Stelle Verg.Gr.Ib/IIa - DA 01	- Wiss. Zeitangest. - Pädagogik - Fachbereich 2/Paderborn
1 Stelle Verg.Gr.Ib/IIa - DA 01	- Wiss. Zeitangest. - Kunst - Fachbereich 4/Paderborn
1 Stelle Verg.Gr.VII/VIII - DA 06	- Bürokraft - Abteilungsverwaltung Meschede

### *Stellenbesetzungssperre*

Die durch die Haushaltsgesetze vorgeschriebene, sich jährlich wiederholende Stellenbesetzungssperre (sechsmonatige Pflichtvakanz) hat sich im Berichtszeitraum sehr belastend für die Hochschule aus-

gewirkt, vor allem wegen des hohen Anteils zeitlich befristeter Wissenschaftlicher Mitarbeiter/innen. Dabei muß berücksichtigt werden, daß bei diesem Personenkreis die jährliche Fluktuation (aufgrund der Zeitverträge) zwischen 20 - 25 v. H. liegt. Zahlreiche Bemühungen um Lockerung bzw. um Ausnahmegenehmigungen von der Stellenbesetzungssperre waren erfolglos.

*Sonstiges - aus Drittmitteln bezahltes Personal*

Parallel zu der positiven Entwicklung bei der Einwerbung von Drittmitteln (vgl. die Ausführungen zu den Forschungsaktivitäten) ist in den letzten Jahren die Zahl der Beschäftigten, die aus sonstigen Mitteln bezahlt werden und deshalb nicht vom Stellenplan der Hochschule erfaßt werden, beträchtlich gestiegen. Aufgrund der besonderen Gegebenheiten der Finanzierung ist die Fluktuation der Beschäftigten in diesem Bereich noch größer als bei den wiss. Mitarbeitern/innen, die auf etatisierten Stellen geführt werden. Z. Zt. sind in ca. 250 Forschungsprojekten rd. 160 Drittmittel-Mitarbeiter/innen tätig. Mit steigender Tendenz ist zu rechnen.

	1983	1984	1985	1986	1987	1972
Professuren						
C4-Prof.	94	94	97	99	105	45 (H4/H3)
C3-Prof.	137	137	138	137	138	194 (FHL)
C2-Prof.	113	133	107	102	101	
	344	344	342	338	344	239
davon C3/C2 b)-Prof.	197	197	190	186	183	
wiss.Mittelbau C1, H1, A13-A15	141	152	153	147	137	78
Wiss.Angestellte Ia-IIa	124	135	146	156	168	4
	265	287	299	303	305	82
Wiss.Dienst insgesamt	609	631	641	641	649	321

	1983	1984	1985	1986	1987	1972
Nichtwiss.Dienst						
Beamte						
(Verw./Bibl.Tech.)	97	88	90	93	91	47
Angestellte	375	390	391	386	387	160
Arbeiter	101	101	101	103	100	47
insgesamt	573	579	582	582	578	254
Personalstellen						
insgesamt	1182	1210	1223	1223	1227	575
Lehrlinge	51	58	90	104	104	4

### Stellenübersicht

Beamten-/Dienstverhältnisse, die durch Eintritt in den Ruhestand endeten

Name	Fachbereich	mit Ablauf des
PROFESSOREN:		
Dr. Wolfhart Haacke	17	30.9.1983
Adalbert Kottler	10	30.9.1983
Wilhelm Adams,	12	31.3.1984
Dr. Ulrich Lohmar	1	30.6.1984
Adolf Voß	11	31.3.1984
Dr. Ferdinand Wilke	8	31.7.1984
Dr. Hans Henning Zabel	5	31.3.1984
Conrad Menges	7	28.2.1985
Johannes Schulze	5	28.2.1985
Dr. Ernst-Friedrich Weber	13	28.2.1985
Josef Nied	15	31.3.1985
Dr. Werner Staab	10	31.3.1985
Fritz Gilljohann	16	31.7.1985
Wilhelm Römer	9	31.7.1985
Dr. August Pfütenreuter	16	31.8.1985
Heinz Hoffmeister	8	30.8.1985
Dr. Hans Niederau	4	30.9.1985
Benoit Vezin	10	30.9.1985

Wilhelm Brachem	15	30.9.1986
Dr.-Ing. Wolfgang Hellmund	14	30.9.1986
Dr.-Ing. Hans-Joachim Heuckeroth	12	31.10.1985
Rolf-Günter In Schun-Lai	10	28.2.1986
Dr.-Ing. Joachim Pokorny	12	28.2.1986
EMERITIERUNG		
Dr. Dr. Friedrich Kienecker	3	31.7.1985
Dr. Herbert Stachowiak	1	31.7.1986
Dr. Hugo Staudinger	1	31.7.1986
NICHTWISS. MITARBEITER/INNEN		
Paul Brunstein (Techn.Ang.)	16	31.12.1983
Josefa Hestermeyer (Reg.Ang.)	1	31.12.1983
Anna Knüttel (Bibl.Ang.)	Bibl.	31.12.1983
Theresia Mesters (Reg.Ang)	15	31. 7.1984
Fritz Reinartz (Tech.Ang.)	12	24. 5.1984
Wilhelm Viehmeister (Mechaniker)	TBD	31.12.1983
Klara Butterweck	Abt.Soest	30.11.1984
Christa Maase	13	31.12.1984
Wilhelmine Kirsch	Abt.Höxter	30. 6.1985
Hermann Breitenstein	Abt.Höxter	31. 8.1985
Theresia Meermeyer	Bibl.	31. 8.1985
Johannes Beule	Abt.Meschede	30.11.1985
Maria Bornemann	Abt.Meschede	31. 5.1986
Pius Frank	ZV	28. 2.1986
Alexandra Strohmeier	FB 4	30. 4.1986
Luise Thiele	Bibl.	31. 8.1986
Franz Voss	Abt.Höxter	31. 7.1986
Istvan Cserhalmi	TBD	30. 9.1986
Manfred Golly	Bibl.	31.10.1986
Ernest Winter	FB 10	31. 1.1987
Erna Erdmann	ZV	28. 2.1987
TODESFÄLLE		
Prof. Dr. Hans Uhrmeister	12	am 8.12.1983
Edith Pott (Reg.Ang.)	14	am 6. 5.1984
Johann Konrad	Dez.1	am 4.10.1984
emer.Prof. Dr. Theophil Thun	FB 2	am 28.2.1986
Prof. Dipl.-Ing. Helmut Frick	FB 11	am 21.2.1987
Prof. Dr. phil. Josef Haupt	Ruhestand	am 28.2.1987
Dr. Ing. Burckhard Friedel	Dez.2	am 10.8.1987

## FRAUENFÖRDERUNGSPPLÄNE

Am 18. Juli 1986 hat das Rektorat auf Vorschlag der Mitgliedergruppen vier Frauen in eine sogenannte Findungskommission berufen. Diese Findungskommission erhielt die Aufgabe, ein Konzept für die Position einer Frauenbeauftragten der Hochschule und die institutionellen Rahmenbedingungen zu entwickeln und auf dieser Grundlage Personalvorschläge zu erarbeiten.

Am 6. Mai 1987 hat der Senat auf Vorschlag einer von ihm hierzu eingerichteten Kommission (unter Mitwirkung der Findungskommission) Grundsätze über die Frauenförderung an der Hochschule beschlossen. Damit wurden Regelungen über die hochschulspezifischen Ziele der Frauenförderung und über Maßnahmen und organisatorische Festlegungen zu deren Umsetzung getroffen.

So sollen an der Hochschule eine Gleichstellungskommission und die Positionen von (ehrenamtlichen) Frauenbeauftragten auf zwei Ebenen eingerichtet werden:

- eine Senats-Beauftragte (zugleich Vorsitzende der Gleichstellungskommission), die sich der grundsätzlichen frauenspezifischen Belange auf Hochschulebene annimmt,
- Frauenbeauftragte der organisatorischen Einheiten (Fachbereiche, Zentrale Einrichtungen, Hochschulverwaltung), die analoge aber fach(bereichs)typische Aufgaben wahrnehmen.

Daneben wird auf Hochschulebene für jede Statusgruppe eine Frauenbeauftragte gewählt, die in der Gleichstellungskommission des Senats mitarbeitet. Darüber hinaus beinhalten die beschlossenen Grundsätze eine detaillierte Beschreibung der Aufgaben und Rechte der Frauenbeauftragten.

Diese Aktionen sind Ergebnis der Diskussion über die Entschliebung des Landtages Nordrhein-Westfalen "zur Situation der Frau-

en in NRW", über das "Frauenförderungskonzept" der Landesregierung, über die Rede von Frau Ministerin Brunn zum Thema "Frauen im Hochschulbereich" und über die "Grundsätze über die Frauenförderung an den Hochschulen" des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung.

Ziel ist es, die berufliche Situation der weiblichen Beschäftigten im Hochschulbereich weiter zu verbessern. Durch die Verabschiedung von Frauenförderungsgrundsätzen soll dazu beigetragen werden, das Verständnis für die Stellung der Frauen an den Hochschulen zu erhöhen, Mißtrauen abzubauen und Benachteiligungen zu beseitigen. Sie sollen gegenseitiges Vertrauen schaffen, die Diskussion über die Problematik fördern und auf eine Bewußtseinsänderung hinsichtlich der Stellung der Frauen an den Hochschulen hinführen. Die Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen an der Hochschule soll dabei nicht auf den Erlaß formaler Vorschriften und den Vollzug von Maßnahmen beschränkt sein, sondern muß von allen Hochschulangehörigen getragen werden.

#### GROSSGERÄTE

Ohne eine apparative Mindestausstattung der einzelnen Fachgebiete ist eine erfolgreiche Lehr- und Forschungstätigkeit kaum durchführbar. Kleinere Geräte zur Ergänzung und Erneuerung der Grundausstattung sind aus den Haushaltsansätzen in der Titelgruppe 94 sukzessive zu beschaffen. Großgeräte, deren Kosten einschließlich Zubehör die Summe von 150.000 DM übersteigen, werden im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Ausbau und Neubau von Hochschulen" gemäß dem Hochschulbauförderungsgesetz (HBFGE) von Bund und Ländern je zur Hälfte finanziert. Jede Hochschule beantragt derartige Geräte beim Ministerium für Wissenschaft und Forschung, wobei jeder Antrag von der Deutschen For-

schungsgemeinschaft begutachtet werden muß und bei positivem Votum anschließend beim Wissenschaftsrat die Aufnahme in den Rahmenplan für den Hochschulbau beantragt wird. Nach Abschluß des Begutachtungsverfahrens kann die Hochschule aus dem ihr vom Land jährlich zugeteilten Mittelkontingent nach eigener Priorität die einzelnen Großgeräte beschaffen.

Im Berichtszeitraum konnten insgesamt 20 Großgeräte in Höhe eines Bewilligungsvolumens von 8,42 Millionen DM beschafft werden. Dabei wurden aus Ersteinrichtungsmitteln der Hochschule (Titel 812.11) zwei Geräte mit einer Bewilligungssumme von 1,309 Millionen DM, sowie aus Zentralmitteln für Ergänzung und Erneuerung (Titel 812.13) 16 Geräte mit einem Kostenaufwand von 5.517 Millionen DM und für Sondermaßnahmen zur Forschungs- und Technologieförderung (Titel 812.66) im Gesamtvolumen von 1.598 Millionen DM beschafft.

Bereits in den Rahmenplan aufgenommen wurden neun Geräte. Davon können acht Geräte aus dem Zentralkapitel 812.13 mit einem veranschlagten Kostenvolumen von 2.181 Millionen DM aller Voraussicht nach noch in diesem Jahr beschafft werden. Die Finanzierung des neunten Gerätes, eines Transputersystems im Wert von 325.000 DM, erfolgt aus dem Titel 812.66, Sondermaßnahmen zur Forschungs- und Technologieförderung, des Zentralkapitels.

Für zwei Geräte, ein Rasterelektronenmikroskop für die Experimentalphysik und den dringend erforderlichen Ausbau des Hochschulrechenzentrums, liegt bereits vorbehaltlich des positiven Ausgangs des eingeleiteten Antragsverfahrens gem. dem HBFVG eine Finanzierungszusage aus Zentralmitteln des Ministers für Wissenschaft und Forschung in Höhe von insgesamt 2,407 Millionen DM vor.

Im Begutachtungsverfahren befinden sich noch zwei weitere Großgeräte mit einer Antragssumme von 916.000 DM. Aufgrund der vorliegenden Informationen ist damit zu rechnen, daß bei positivem Ausgang des HBFVG-Verfahrens auch diese Geräte aus Ersteinrichtungsmitteln bzw. Zentralmitteln beschafft werden können.

Erfolgt die weitere Abwicklung der Antragsverfahren und der Beschaffungsvorgänge reibungslos, so werden die vom Rektorat in die Prioritätenliste aufgenommenen Großgerätewünsche einzelner Fachgebiete, der Fachbereiche und des Hochschulrechenzentrums ausnahmslos noch im Laufe dieses Jahres erfüllt. Somit wird das neue Rektorat keine Altlasten zu bewältigen haben, sondern kann eigene Prioritäten bei den neu zu stellenden Anträgen für Großgeräte zur Ergänzung und Erneuerung setzen. Diese Aufgabe wird besonders schwierig sein, da der Reinvestitionsbedarf bei weitem das zu erwartende Mittelvolumen der kommenden Haushaltsjahre übersteigen wird. Es wird somit auch darauf ankommen, die jährliche Zuweisungssumme für dringend notwendige Ergänzungs- und Erneuerungsanschaffungen zu erhöhen. Diese Notwendigkeit ergibt sich insbesondere aus der weit überdurchschnittlich schnellen Veralterung der Großrechenanlagen aufgrund des rasanten Fortschritts in deren Leistungsfähigkeit und den gleichzeitig ansteigenden Anforderungen von Forschung und Lehre an die Rechner. Die Investitionen in Höhe von 8.225 Millionen DM für bereits beschaffte bzw. zur Beschaffung anstehende Rechenanlagen geben einen Eindruck von dem Finanzvolumen, das für die Erneuerung der Rechner bereitgestellt werden muß. Sie dokumentieren aber auch die starke Informatikausrichtung der Hochschule und die zunehmende Durchdringung der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften mit Informatikanteilen.

Verfahrensstand Großgeräte für Ausbildung und Forschung 1983 bis 1987

FB	Name	Invest. i.Td.DM	Finanzierung Kap. Titel	Großgeräte-Bezeichnung
6	Holzappel	560	ZK 812.13	FTIR-Spektrometer
6	Spaeth	280	ZK 812.13	DMR-Spektrometer
6	von der Osten	199	ZK 812.13	Argon-Ionenlasersystem
6	von der Osten	209	ZK 812.13	Streak-Kamera-System
10	Jorden	252	ZK 812.13	Konstruktionsrechner
10	Lückel	281	ZK 812.13	Modulsystem z. Laborautomatis
10	Hahn/Potente	598	ZK 812.66	Tension-Torsion-Prüfmaschine
10	Dohmann	600	HK 812.11	Ölhydraulische Presse
13	Kettrup	1.000	ZK 812.66	MS-Dioxin-Labor
13	Kettrup	296	ZK 812.13	DSC-7-Labor
13	Haupt	520	ZK 812.13	Einkristall-Diffraktometer
14	Fachbereich	313	ZK 812.13	CIP-Rechner
17	Fuchssteiner	286	ZK 812.13	Minicomputer samt Peripherie
17	Fachbereich	788	ZK 812.13	CIP-Rechner (Mathe.u. Inform.)
17	Fachbereich	709	HK 812.13	Fachbereichsrechner Nixdorf T
78	Abt. HX	304	ZK 812.13	Abteilungsrechner
11/15	Abt. MES	267	ZK 812.13	CIP-Rechner
9/12/16	Abt. SO	466	ZK 812.13	Prozeßrechenanlage
12	Hartkamp	197	ZK 812.13	Universal-Drehmaschine
HRZ		299	ZK 812.13	Aufstockung Prime 500
1-4	Fachbereich	200	ZK 812.13	CIP-Rechner
5	Fachbereich	504	ZK 812.13	CIP-Rechner
6	Ziegler	293	ZK 812.13	Minicomputer samt Peripherie
10	Fachbereich	184	ZK 812.13	CIP-Rechner
14	Fachbereich	400	ZK 812.13	CIP-Rechner
17	Monien	325	ZK 812.66	Transputersystem
15	Fachbereich	187	ZK 812.13	Meßsystem z. Netzwerkanalyse
9/12/16	Abt. SO	199	ZK 812.13	CIP-Rechner
12	Kleffmann	214	ZK 812.13	Elektromech. Windkanalwaage
6	Benz	407	ZK 812.66	Rasterelektronenmikroskop
HRZ		2.000	ZK 812.13	Ausbau HRZ m. Prime/ Nixdorf Targon 35
14	Kumm	436	HK 812.13	Array-Prozessor mit Steuerrechn.
16	Grüneberg	480	ZK 812.13	Direktumrichter zur Speisung Drehfeldmaschinen

## BAUMASSNAHMEN, BAUNTERHALTUNGS- MASSNAHMEN

Die Gebäude-, Raum- und Flächensituation der Universität-Gesamthochschule-Paderborn ist durch den Standort an der Warburger Straße mit den Gebäuden der ehemaligen Fachhochschule (Staatliche Ingenieurschule) und den Neubauten der 1. Baustufe sowie durch die Abteilungssituation und die jeweiligen Eigentumsverhältnisse maßgeblich bestimmt. Durch die Nichtrealisierung der 2. Baustufe, die Anfang der 80er Jahre zur Ausführung gelangen sollte, ist es unmöglich, die Hauptnutzfläche für die Studienplatzzielzahlen in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen im notwendigen Umfang bereitzustellen. Eine Erweiterung der Hauptnutzflächen in den Abteilungen ist trotz bestehender Engpässe auch durch zusätzliche Anmietungen bzw. Umbauten nicht durchsetzbar.

In allen Jahren wurde deshalb versucht, durch Umbaumaßnahmen, Umstrukturierungen und/oder Umorganisation die Hauptnutzfläche den Studienplatzzielzahlen anzugleichen bzw. eine verbesserte Nutzungsstruktur zu erzielen. Nachfolgend sind die wesentlichen Maßnahmen aufgeführt.

### *Standort Paderborn:*

- Das Sportinstitut, als Anbau an die Dreifachturnhalle errichtet, war am 29.5.85 bezugsfertig. Hiermit konnten dem Fach Sport 298 qm zur Nutzung übergeben werden.
- Schaffung von Räumen für die Sportmedizin im Bereich des Sportinstituts und der Turnhalle. Voraussichtlich kann das Gebäude 1987 bezogen werden.
- Fertigstellung der Halle IW II als Anbau an die bestehende ingenieurwissenschaftliche Halle. Die Fächer Fertigungstechnik und Verfahrenstechnik (Fachbereich 10) sowie das Fach Leistungs-

elektronik und Antriebstechnik (Fachbereich 14) haben im Juli 1986 die neuen Hallenflächen bezogen.

- Ausbau von zusätzlichen Parkplätzen an der Halle IW.
- Grundsanierung und Herrichtung des ehemaligen Getreidesilos der Firma Beseler für die Fächer Kunst und Textilgestaltung. Die Fächer haben das Gebäude im Juli 1986 bezogen.
- Betonsanierung und komplette Außensanierung des Bauteils N (1985-1986 ausgeführt).
- Erstellung eines leistungsfähigen Rechnerleitungssystems zur Verbindung sämtlicher Bauteile am Standort Paderborn einschl. Abzweigverteilungen in der Gebäudeversorgungsinstallation.
- Umbau von Räumen für die Zentralwerkstatt des FB10 einschl. eines Schweißraumes.
- Um- und Ausbaurbeiten der Bürorealebene C 1 zur Erweiterung der bestehenden Bibliotheksfläche.
- Einbau einer Be- und Entlüftungsanlage für die Rechnerräume D 3 - 328 - 344 sowie Elektroinstallation.
- Um- und Ausbau des Raumes J 4 - 244 zu einem Radio-Nuklid-Labor.
- Sanierung sämtlicher Digestorien im Bauteil J und in der Halle NW mit gleichzeitiger Erneuerung der oberen und hinteren Verkleidung (1986).
- Errichtung eines Gerätelagers mit ca. 150 qm Nutzfläche zur Unterbringung der Sportgerätschaften zum Schutz vor Diebstahl, Zerstörung und Witterungseinflüssen.
- Einrichtung einer ortsfesten Meßstation für Immissionsmessungen des FB 13 auf dem Sportgelände.
- Um- und Ausbau des Raumes J 5 - 302 zu einem Dioxin-Labor. Neubau eines Chemikalienlagers neben der Halle NW.
- Erstellung einer Kugelstoßlehnanlage in den Sportaußenanlagen.
- Umbau von Konstruktionsräumen in Laborräume für die Elektrotechnik im Altbestand am Pohlweg.

- Um- und Ausbau von Räumen in der Halle NW und im Bauteil J zu Chemielaboren.
- Um- und Ausbau von Räumen im Bauteil N zu Laborräumen für die Elektrotechnik.
- Aktualisierung des visuellen Leitsystems in der Hauptbaustufe und im Altbau.
- Parkplatzausbau auf dem bisherigen Freigelände an der Warburger Straße (200 zusätzl. Parkplätze).
- Ausrüsten von rd. 1.200 Heizkörpern mit Thermostatventilen.
- Einbau von 2 zusätzlichen Regelanlagen für die oberen 3 Etagen des Bauteils H.
- Einbau einer Wärmerückgewinnungsanlage im Bauteil N.
- Sanierung von Fensterelementen im Bauteil P 1.
- Umbau und Herrichtung von Räumen in den Bauteilen C und D für die Informatik.

*Abteilung Höxter:*

- Umstellung und Erneuerung einer kompletten Heizungsanlage.
- Bau eines Freilandlabors für den pflanzensoziologischen Lehrbereich.
- Um- und Ausbau eines Raumes zu einem Biologie-Labor.
- Erstellung eines Gewächshauses mit integriertem Arboretum sowie Material- und Gerätelager.
- Erstellung eines Datenleitungsnetzes für und zum Rechner der Abteilung.

*Standort Meschede:*

- Umbau und Erweiterung der Mensaküche.
- Umbau des bisher kostenlos genutzten Kindergartenpavillons der Stadt Meschede auf das Gelände Lindenstraße.

#### *Abteilung Soest:*

- Instandsetzung und Sanierung der Grundstücksumfassungsmauer einschließlich der darin befindlichen Türen und Tore lt. Mietvertrag in Zusammenarbeit mit der Stadt Soest.
- Erstellung einer Remise im Versuchsgut "Hohe Rott" zur Unterstellung der landwirtschaftlichen Fahrzeuge.
- Versuchsgut Lohne: Ausbau eines Seminarraumes und eines Labors im Dachboden.

#### *Belegungsplanung - Standort Paderborn*

In den Berichtszeitraum fiel die Auflösung der FEoLL-GmbH. Damit verbunden waren die Rückgabe von Mietflächen an und die Übernahme von Personal durch die Hochschule. Parallel dazu erfolgte die Integration der Bielefelder Fächer Geographie (zum FB 1), Textilgestaltung (FB 4) und Haushaltswissenschaft (FB 6). Außerdem mußten Belegungsänderungen vorgenommen werden, um verschiedene Berufungszusagen zu erfüllen.

Bei der räumlichen Umsetzung von Personal ist in erster Linie auf die Beibehaltung bzw. Schaffung von fachbezogenen Einheiten Wert gelegt worden.

Hier sollen nur einige größere Belegungsänderungen erwähnt werden:

- Fach Sport von Bauteil N in das Institutsgebäude.
- 6 Fächer des FB 1 aus den Ebenen C 1, C 2 und H 4 in den Bauteil N.
- Ausdehnung der Bibliothek in Ebene C 1.
- Fach Informatik in Ebene C 2.
- Fach Pädagogik in Ebene H 4.
- Fächer Kunst und Textilgestaltung (teilweise) von Bauteil H in den Silo.

- Fach Elektrische Energieversorgung in den Bauteil N.
- Fach Leistungselektronik und Antriebstechnik in die Halle IW.
- Fächer Fertigungstechnik und Verfahrenstechnik in die Halle IW.